

DER ZWÖLFER



INFORMATIONSZEITSCHRIFT DER PFADFINDERGRUPPE LINZ12

Ausgabe 4/97

Cover
in der Web-Version
nicht verfügbar

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**



Termine
in der Web-Version
nicht verfügbar

Inhalt

Termine	2
Wer? Wann? Wo?	3
Mitgliederstatistik	4
Flohmarkt	5
Einladung zum Pfadfinderball	7
Schwimm-Meisterschaften	8
Baby on bord	9
Zwölfer-Rätsel	9
Sommerlager CaEx 1 in Irland	10
Eurofolk - Sommerlager der RaRo 3 in Belgien	12
Landesunternehmen RaRo	13
Weinverkostung	13
Auflösung des Zwölferrätsels - Ausgabe 2/97	14
Redaktionsschluß	14
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	15
Telefonliste	16
Dank an unsere Spender	17
Impressum	17

Wer? Wann? Wo?

Stufe	Alter	Tag	Zeit	Ort
WiWö 1	6	Montag	17:30-19:00	Stadtpfarrkirche
WiWö 2	bis	Montag	17:00-18:30	Pfarre
WiWö 3	10	Mittwoch	17:00-18:30	Hl. Geist
GuSp	10	Freitag	18:30-20:00	Schückbauerheim
Gu 1	bis	Mittwoch	18:30-20:00	Stockholmweg 23
Sp 2	13	Montag	18:30-20:00	Gründberg
Sp 3		Montag	18:30-20:00	Pfarre Hl. Geist
CaEx 1	13 -	Dienstag	19:00-20:30	Schückbauerheim
CaEx 3	16	Dienstag	19:00-20:30	
RaRo 1	16-	Mittwoch	19:30-21:00	Schückbauerheim
RaRo 3	20	Freitag	20:00-22:00	Schückbauerheim

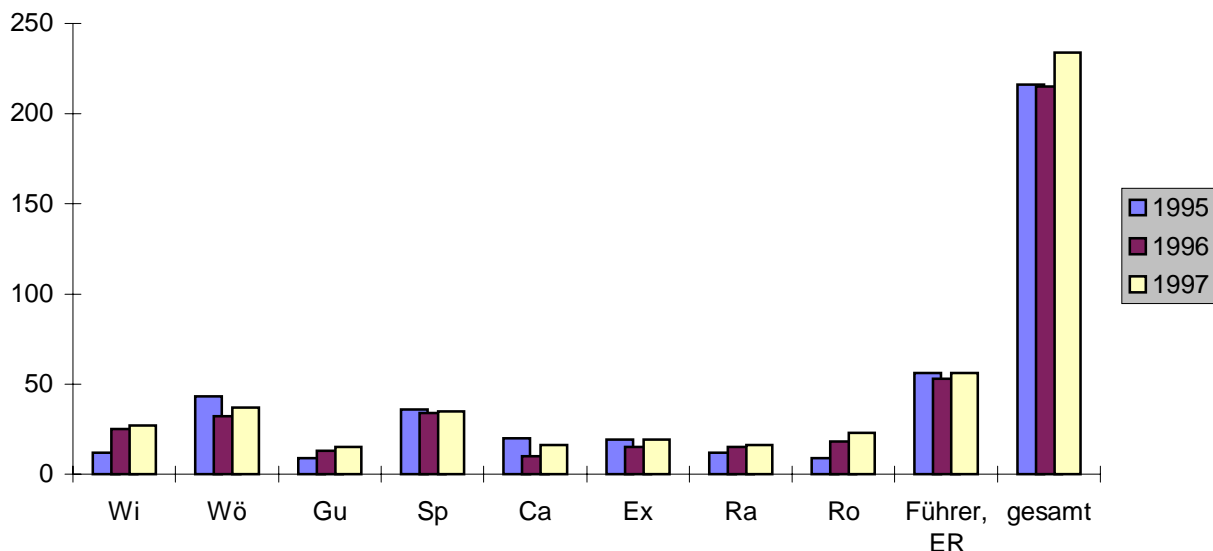
Eine kleine, erfreuliche Statistik am Rande: Nach etlichen Jahren wächst unser Gruppe wieder, und zwar um ganze 20!! Mitglieder.

Weiters unterstützen uns auch noch 15 Mitglieder, die in keiner Stufe mehr aktiv sind.

Ganz aufmerksamen Leser wird wohl jetzt aufgefallen sein, daß die Gesamtsumme nicht stimmt. Das liegt daran, daß schon zahlreiche CaEx und RaRo in die Führungstätigkeit eingebunden sind, und daher doppelt aufscheinen (in die Summe aber nur 1x einfließen)

Wi	27
Wö	37
Gu	15
Sp	35
Ca	16
Ex	19
Ra	17
Ro	23
Führer, ER	56
gesamt	235

Thomas Hofer



Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar

Nachdem in unserem Elternrat der Beschluß dafür gefallen war, ging es mit vollem Elan (besonders von unserem Motor Helmut Winkler) an die Vorbereitung und Durchführung. Es galt eine Menge Mitarbeiter anzusprechen, Plakate und Flugzettel zu kopieren und Behördenwege zu machen. Dann ging's ans Sammeln, über den gesamten Zeitraum der Sommerferien, weil zu diesem Zeitpunkt keiner den Saal für Heimstunden benötigte. Doch es kam alles anders als geplant. Wie alle Jahre machten wir unserem Gruppennamen volle Ehre, als "Linz Zwölfer Wasserpfadfinder". Es mußten alle Zelte in dem bereits sich zu füllen beginnenden Saal zum trocknen aufgelegt werden. Sehr zum Leidwesen unserer Flohmarktmitarbeiter, die jeden Donnerstag zum Sortieren jede Menge Platz benötigten!



Am 10. Oktober war es soweit. Alle zur Verfügung stehenden Kräfte wurden mobilisiert, um die gesammelten Sachen auf das Jahrmarktgelände zu karren. Besondere Unterstützung erhielten wir von der Firma RAUCH RECYCLING, welche uns einen großen LKW zum Transport geliehen hatte. An dieser Stelle sei allen ein "Dankeschön" für die gespendeten Sachen gesagt werden, mit der Bitte auch weiterhin die ZWÖLFER so tatkräftig zu unterstützen!

Am Samstag, pünktlich um 8 Uhr wurden die Pforten zu unseren Verkaufsständen geöffnet. Eine wahre Traube von kaufwütigen Menschen drängte den Eingang herein und verteilte sich alsbald in der riesigen Halle, um ja nur die besten Stücke zu ergattern. Es war wie in einem Basar. Es wurde gefeilscht auf Bie-



gen und Brechen, ausprobiert und dann nach fachmännischer Beratung unserer Mitarbeiter gekauft.

Am Sonntag hat dann das Publikumsinteresse stark nachgelassen. Um 12 Uhr schlossen sich die Pforten und hektisches Treiben hatte im Zelt begonnen. Nach weiteren 4 Stunden war alles wieder an anderen Orten verstaut und aufgeräumt.

Mit dem Reinerlös von ca. 60.000.- ÖS können dann dringende Investitionen wie neue Großzelte und weitere Sanierungsschritte im Heim durchgeführt werden!

Einen Dank an die Gilden "SCHÜCKBAUER" und "BERGKRISTALL" und allen LEITERN der Gruppe! Weiters an die Firma ELEKTRO KÖLBL und der CARITAS Freistadt! Ohne Ihre Mithilfe wäre ein Flohmarkt in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen.

**Gut Pfad
Gerhard Munz**



<http://www.scout.at/v/ooe/linz12>
linz12@bigfoot.com

An die Gruppe

Schwimm- Meisterschaften



So wie jedes Jahr fanden auch heuer wieder die Landesschwimm-Meisterschaften der Pfadfinder im Julius-Raab-Heim statt. Am 23. November um 8:00 Uhr versammelten sich die Teilnehmer, um sich anzumelden und vor dem Beginn noch etwas plantschen zu können.

Danach begann jedoch der "bittere Ernst". Im Wettschwimmen gegen die Pfadfinder anderer Gruppen war jede Hundertstelsekunde entscheidend, jeder versuchte als Erster anzuschlagen. Wie auch in den vergangenen Jahren konnte Linz 12 trotz der heuer geringen Teilnehmerzahl doch etliche Landesmeistertitel erringen:

	50m Brust	50m Kraul	25m Brust	25m Kraul
Christina Pfeifer	1. 0:44,11	1. 0:40,35		
Martin Heger	1. 0:34,45	1. 0:27,67		
Mario Mokry	4. 0:57,94	2. 0:51,80		
Lukas Mahringer			2. 0:26,53	3. 0:21,89
Simon Perauer			5. 0:36,34	6. 0:31,94

Staffeln:

Begleiterstaffel (4x 50m Freistil):	1. 2:26,15	Clemens Gahleitner, Vroni Hoffelner, Martin Heger; Peter Brunner
Luftmatratzenregatta (4x 25m):	1. 1:08,43	Clemens Gahleitner, Christina Pfeifer Harald Paulin, Martin Heger
	3. 1:25,86	Mario Mokry, Lukas Mahringer, Simon Perauer, Felix Larndorfer
Jahrgang 1982 und älter (4x 50m Freistil):	1. 2:26,27	Harald Paulin, Christina Pfeifer, Martin Heger, Clemens Gahleitner

Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar



Endlich ist sie da: 49 cm groß und 3,19 kg schwer.

Am Montag, den 1. Dezember 1997, um 2:08 Uhr in der Nacht war es endlich soweit, die kleine **Veronika** erblickte gesund und munter das Licht der Welt.

Wir gratulieren Angelika und Manfred ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter!

Zwölfer-Rätsel:

Welcher Trupp war heuer in Spanien auf Lager?

HE RaRo 1
SC keiner
TR CaEx 3

Wann ist Redaktionsschluß der Ausgabe 1/98?

ER 01.3.98
HT 23.2.98
EE 14.2.98

Wieviele erste Plätze erlangte Linz 12 insgesamt bei den Schwimm-Meisterschaften?

HN 7
AC 4
FT 9

Die Lösungsvorschläge bis spätestens zum Redaktionsschluß einsenden an:

Martin Heger, Kennwort "Zwölfer 4/97",
Schumpeterstraße 15, 4040 Linz

Sommerlager der CaEx 1 in Irland

So wie fast jeder Bericht im Zwölfer fängt auch dieser an: Wir (die CaEx 1) trafen uns am 26.7.1997 um 12.30 beim Schückbauerheim, um dann mit 4 Privatautos zum Flughafen Wien-Schwechat zu fahren. Nach einer 2-stündigen Autofahrt kamen wir dort ziemlich gut gelaunt an und machten uns ans Einchecken. Dann wurden wir (und die mit uns reisenden Niederösterreicher) vom Contingent-Führer freundlich begrüßt und saßen dann fast im gleichen Moment im Flugzeug nach London-Heathrow.

Dort wieder mit unserem schwerem Gepäck ausgerüstet, ging es gleich mit vollem Galopp Treppen rauf und Treppen runter, nur um den Zug zur Fähre rechtzeitig zu erwischen. Glücklicherweise erwischten wir diesen Zug, denn sonst hätten wir für 22 Stunden am Bahnhof bleiben dürfen. Später und völlig geschafft auf der Fähre gab's um vier in der Früh ein Frühstück und dann legte sich der Großteil von uns in einen Gang bei den Kabinen und genöß die ersten 3 Stunden Schlaf seit langem.

In Dublin angekommen wurden wir mit einem Bus zum Lagerplatz gebracht, wo uns Fanky, der bereits seit 2 Tagen am Lagerplatz war, bei ca. 10 °C in kurzen Hosen und Schlapfen entgegenkam. Dann stellten wir in Rekordzeit (ca. 20- 30 Minuten) die Zelte auf und legten uns mal so richtig aufs Ohr. Die nächsten 2 Tage wurden mit Kochstellenaufbau, Ballspielen und Zusehen, wie alle anderen Pfadfinder ihre Zelte aufschlugen, verbracht.

Am Mittwoch war die offizielle Eröffnungsfeier, die im allgemeinen sehr laut wurde (teils durch Rufe, Gesänge und Reden). Am nächsten Tag begann das offizielle Programm mit verschiedenen Stationen, in

die jeder einzeln eingeteilt wurde. Unter anderem gab es Splatoon (= Wasserpistolenschlacht), Eco Village (= Vogelhäuser bauen), Swanaboree (= irisches Hike durch Gatsch und Wasser) und noch viel mehr. Dann am dritten Tag des offiziellen Lagers setzte der tägliche Regen ein, der zufolge hatte, daß das Volleyballturnier, bei dem wir schon in der dritten Runde waren, abgesagt wurde, daß wir teilweise bis zu den Knöcheln im Schlamm steckten, daß die Straße überschwemmt wurde und daß noch vor Ende des Lagers viele Gruppen vom Lagerplatz

evakuiert werden mußten. Uns Österreichern war das (bis auf einige Ausnahmen) egal, denn die meisten hingen den ganzen Tag bei ihrer, oder einer anderen Kochstelle herum.

Am offiziellen Ende des Lagers, wo am Abend das Lagerfeuer stattfand, waren nur noch 5 Gruppen

vorhanden, Das waren Deutsche, Iren, Engländer, Schotten und natürlich die Österreicher. Am nächsten Tag wurden die Kochstellen und Zelte abgebaut und geputzt und wir Oberösterreicher wurden mit den KiGu (=Pfadfindergruppe Kierling-Gugging) in eine Halle nach Dublin verlegt und der Rest des Lagers folgte am nächsten Tag.

Nach einer regnerischen und matschigen Lagerwoche, konnten wir entspannt in die Zukunft blicken. Wir fuhren in eine Scouthall in der Nähe von Dublin, und da wir die Ersten waren, konnten wir uns gemütlich auf der Bühne einrichten. Als wir unsere Schlafsäcke ausgebreitet und unsere nassen Sachen zum Trocknen aufgehängt hatten, konnten wir uns ans Duschen machen. Etwa eine halbe Stunde nach unserem „Duschprozeß“ kamen die kleineren KiGu und Bruck a.d. Leitha. Während diese ihren „Duschprozeß“ erlitten, bekamen wir Abendessen. Nach unserer Mästung konnten wir tun und lassen was wir wollten. Am nächsten Tag wachten wir um 9:30 Uhr auf und bekamen wir wenige Mi-



nuten später unser Frühstück. Noch nicht ganz fertig gegessen, trafen schon alle übrigen ein. Deswegen mußten wir den Saal räumen und helfen, das Material, wie zum Beispiel Zelte, Patrollenboxen oder Gepäck, aus den Autos zu heben und sie auf den Vorplatz zu bringen. Als alle fertig ausgepackt hatten, gingen zuerst die Mädchen (in 5er Gruppen) und dann die Burschen duschen. Nach dem Mittagessen hatten wir bis 5 Uhr Zeit einkaufen zu gehen. Um 24 Uhr war Schlafenszeit. Am darauffolgenden Morgen mußte ich schon um 6 Uhr aufstehen, um Frühstück zu machen. Nach dem Frühstück mußten wir Rucksack packen, weil um 11 Uhr der Bus für die Rundreise wartete.

Wir fuhren etwa 2 1/2 Stunden, bis wir am Rock of Cashel, unserem Rastplatz, ankamen. Wohlgemüht konnten wir uns auf das renovierte Kloster stürzen. Nach dieser Stunde konnten wir in die Stadt gehen. Danach fuhren wir in die nächste Scouthall wo wir, wie gedacht, erst 1 1/2 Stunden später unser Essen bekamen, das nicht einmal für alle gereicht hatte. Vor dem Essen bekam Marianne von Gire noch die Fäden aus ihrem Finger gezogen. Als wir dann um 11 Uhr todmüde in die Schlafsäcke fielen, wußten wir noch nicht, was uns am nächsten Tag bevorstehen würde. Um 9 Uhr hätte es los gehen sollen. Doch da Vaso, unser Verpflegungschef, nicht da war, konnten wir nicht abfahren. Als um 9:15 Uhr das Handy von Günther läutete und sich kurz darauf seine Miene verzog, wußte bis auf Günther keiner was passiert war. Als 5 Minuten später Vaso mit seinem geliehenen Auto kam, sah man, daß er eine schöne Delle in der Motorhaube hatte. Nach diesen Schreckminuten konnten wir gespannt in die Zukunft schauen. Bei strömenden Regen fuhren wir zu einer interessanten Freiluftausstellung. Danach zu den Cliffs of Mor, wo wir unser Essen genießen konnten. Als wir fertig diniert hatten, fuhren wir in 2 Jugendheime, wo wir duschen konnten.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, stiegen wir in den Bus ein und fuhren vergnügt in den Tag. Zur Mittagspause machte es einen Rumpel und der Bus stand auf einmal ca. 35 ° C nach links gebeugt. Wir machten eine „kurze“ Pause die ihre 4-

5 Stunden dauerte. Während wir uns die Sonne auf den Bauch schienen ließen, waren Helmut und Mäx bemüht, einen Traktor aufzutreiben. Der Traktor kam nach ungefähr 2 1/2 Stunden, aber leider konnte er den Bus nicht herausziehen. Als dies nicht klappte, rief der Busfahrer bei seiner Busgesellschaft an und als wir noch 2 Stunden warten mußten, kam der andere Bus und wir konnten zu den Seascouts fahren. Als wir ankamen, mußten alle mithelfen, Essen zu machen. Nach einigen Stunden gesunden Schlaf, waren alle froh, als wir am Nachmittag in unserer alten Scouthall in Dublin ankamen, wo uns auch schon die Lilienfelder RaRo erwarteten. Nach dem Abendessen, war wieder Fußball angesagt. Am nächsten Tag durften wir mit unseren Führern nach Dublin fahren, um uns die Stadt anzuschauen. Was wir natürlich auch machten. Wir gingen, was eigentlich zu einer Irlandreise dazugehört, in Guinness Hopstore.

Am nächsten Tag fuhren wir wieder nach Dublin und schauten uns den Rest der Stadt an. Um 3 Uhr mußten wir wieder in der Scouthall sein, weil wir unseren Rucksack packen mußten. Um 5 Uhr gab es Kontingentfoto. Um 8 Uhr waren wir bei der Fähre und fuhren nach London. Auf der Fähre begann dann eine Epidemie. Die dann im Zug fortgesetzt wurde und in London am schlimmsten war. Während der gesunde Teil in den Hyde Park ging, mußten die Kranken im Baden-Powell-Haus bleiben. Da ich, Volker, nicht mehr viel von diesem Tag mitbekam, erzähle ich vom nächsten. Wir fuhren nach Greenwich und machten eine Themenschiffsfahrt. Am Abend ging ich in das Musical „Starlight-Express“. Am letzten Tag ging ich mit den Lilienfeldern ins Londoner Gruselmuseum. Am Nachmittag durften wir wie am Vortag einkaufen gehen. Leider mußten wir um 5:45 Uhr aufstehen, weil unser Flieger um 9 Uhr ging. Als wir um 11:30 Uhr landeten, waren wir froh, wieder in Österreich zu sein. Da wir aber noch nach Linz fahren mußten, war unsere Reise noch nicht zu ende, aber diese überstanden wir ohne Probleme.

**Marianne Morawek und Volker
Michalke**

Eine Reise in ein unbekanntes Land oder Eurofolkius '97

Eines Tages beschlossen 12 kleine Pfadis eine Reise in ein gaaanz fernes, unbekanntes Land Namens „Belgius“ zu unternehmen. Nach einer abenteuerlichen Anreise, bei der wir fast sämtliche Doppiusse verloren, landeten wir in einem seltsamen Dorf, genannt Brüssius.

Am Marktplatz herrschte reges Treiben. Zu unserer Verwunderung trafen wir dort Tausende andere kleine Pfadis, die dieselbe Expedition vorhatten wie wir. Vor lauter Plaudern mit unseren neuen Bekanntschaften verloren wir uns bald aus den Augen. Und so kam es, daß wir uns getrennt voneinander, aber doch nicht alleine, in den verschiedensten Dörfern, wie Brüssius, Arlonius, Moucronius und Lüttius landeten.



Nach ein paar Tagen verzweifelten Suchens und zahlreichen Krokodils-Heimwehtränen gaben wir schließlich die Hoffnung auf, den Rest unserer Gruppe in diesem Leben wiederzusehen. Mit unseren neuen kleinen Freunden versuchten wir dieses fremde und seltsame Land näher zu erforschen und zu diesem Zweck starteten wir zahlreiche Expeditionen. Wir stießen dabei auf dunkle Kanäle, große Raketen, wilde Gewässer, verlassene Burgen und auf die seltsamen Bräuche der exotischen Einheimischen. Bei einer unserer vielen Expeditionen in ein kleines Dorf mit dem seltsam lautenden Namen Louvainius-La - Neuvius, dessen Aussprache nur wenige kleine intellektuelle Pfadis beherrschten, trafen wir, zu unserer Überraschung, auf unsere alten kleinen Freunde, die wir zu finden schon lange aufgegeben hatten. Doch unsere Wiedersehensfreude währte nur kurz, denn wir beschlossen, noch einige Zeit in diesem Land zu verweilen und trennten uns wieder um unsere Forschungen zu Ende zu bringen. Doch diesmal sollten wir ein anderes Dorf von Belgius kennenlernen. Zu unserem Bedauern waren dort aber viele fremde Gesichter. Wir vernachlässigten

einige Zeit unsere Forschungen, um die neuen kleinen Pfadis kennenzulernen. So verblieben uns nur noch wenige Tage für unsere Expeditionen und schon bald hieß es, von unseren neuen kleinen Freunden Abschied zu nehmen, denn unsere Forschungen waren nun beendet und wir mußten uns leider wieder auf unsere Heimreise vorbereiten. Den Rest unserer Gruppe trafen wir dann wieder in jenem Dorf mit dem unaussprechlichen Namen. Von dort traten wir unsere Heimreise an. Endlich wieder im Zug vereint, berichteten wir uns gegenseitig über die neuesten Forschungsergebnisse und gemeinsam beschlossen wir diese zu veröffentlichen, um auch anderen einen Einblick in dieses seltsame fremde Land zu gewähren.

Hier nun die langersehnten Forschungsergebnisse:

- * Belgius ist das Hauptdorf eines Zusammenschlusses mehrerer europäischen Länder.
- * Andere Länder andere Sitten.
- * In Belgius gibt es das auch bei uns bekannte Hopfengeränk - Bierius jedoch nur 0,25 l Gläsern.
- * Mülltrennung ist ein unbekanntes Phänomen!
- * Die Einheimischen haben seltsame Eßgewohnheiten.
- * Klein, aber oho!

Alles in allem verbrachten wir, bis auf ein paar Unannehmlichkeiten, zwei aufre(ibende) Wochen in Belgius und obendrein lernten wie sehr viele liebe Pfadis aus aller Herren Länder kennen.

**Good Bye, Eurofolk!
Mitch Hackhofer**

Die Moldau so blau? - Ein Seitensprung

Worin liegt der Grund für einen Seitensprung? Das mag sich schon so mancher gefragt haben. Nun, für Seitensprünge gibt es vielerlei Gründe, ich möchte allerdings nur den aller banalsten anführen: So ein Seitensprung macht höllisch Spaß!!!

Wie kann es nun dazu kommen, daß so ein Seitensprung keine Gewissensbisse bei den Beteiligten auslöst? Nun, es ist wirklich lustig. Warum ist ein Seitensprung so lustig? Ein Seitensprung ist auch feucht fröhlich. Man muß hier natürlich anmerken, daß so ein Seitensprung auch seine anstrengenden Seiten hat, schließlich ist niemand solch anstrengende Armarbeit gewöhnt, speziell wir Mädels nicht. Wer ist so verrückt und tut sich so eine anstrengende Sache an? Ein kleiner, aber feiner Teil der RaRo 1 und 3 (Namen der Red. bekannt).

Hm, was haben wir da wohl wirklich gemacht? Wir waren Paddeln auf der Moldau. Wann? Von 22. - 24.8.1997

Edith Renöckl

Weinverkostung 1997

Am Samstag, den 8. Nov., trafen sich die RaRo 1 am Nachmittag im Schückbauerheim, um mit den Vorbereitungen für die Weinverkostung zu beginnen. Zuerst mußte noch der Wein abgeholt werden, dann ging es richtig zur Sache. Die Tische wurden dekoriert, die Weine aufgeteilt (Rot - Weiß) und eingekühlt (nur Weiß) und die Gläser ausgepackt und poliert. Anschließend fuhren wir nochmal kurz nach Hause zurück, um uns für den Abend in Schale zu werfen. Währenddessen bereiteten die RaRo 3 das Buffet vor.

Pünktlich um 19:00 Uhr eröffnete dann der Chor die Weinverkostung mit einem Beitrag ihrerseits. Nach dieser kulturellen Einlage hatten wir alle Hände voll zu tun, um die Luft aus den Gläsern zu verdrängen, was uns auch bis spät in die Nacht hinein gelang.

Im Großen und Ganzen war diese Weinverkostung ein voller Erfolg, der der Georgsaktion zugute kommt.!

Martin Heger

**Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar**

**An die
Gruppe**

**Zwölfer - Rätsel
Redaktionsschluß**



Gewinner des Preisrätsels vom Zwölfer 2/97:

1. Peter Brunner
2. Peter Brunner
3. Peter Brunner
4. Peter Brunner
5. Peter Brunner
6. Peter Brunner
7. Peter Brunner
8. Peter Brunner
9. Peter Brunner
10. Peter Brunner



Das richtige Lösungswort lautete : "LAGER"



Redaktionsschluß:

14. 02. 1998

Nicht vergessen!!!

Werbung - in der
Web-Version nicht
verfügbar



in der Web-Version
nicht verfügbar

**Das Zwölfer-Team gratuliert
allen recht herzlich!**

in der Web-Version
nicht verfügbar



*An die
Gruppe*

Telefonliste



Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar



**Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar**

Ein herzliches Dankschön unseren Spendern!

Fam. Bramerdorfer, Fam. Bukal, Fam. Donner, Fam. Hassler, Fam. Heger, Fam. Jacobi, Fam. Jonas, Fam. Maislinger, Fam. Mulz, Fam. Penz, Fam. Petschnek, Fam. Pfundstein, Fam. Pol, Fam. Riener, Fam. Schaffner, Fam. Schnelzer, Fam. Strassmayer, Fam. Wimmer, Fam. Winkler

Die Beiträge stammen von:

Thomas Hofer, Gerhard Munz, Marianne Morawek, Volker Michalke, Mitch Hackhofer, Edith Renöckl und der Redaktion (Stefanie Reinhardt, Stefan Michalke, Jürgen Huber, Martin Heger)

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, 4040 Linz, Redaktion: Martin Heger, Schumpeterstraße 15, 4040 Linz - erscheint viermal jährlich - Druck: Allgemeine Sparkasse Linz - Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12 (Urfahr)

"P. b. b."

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt: 4020 Linz/Donau

Absender:

Pfadfindergruppe Linz 12

Chefred. "Der Zwölfer"

Martin Heger

Schumpeterstraße 15

4040 Linz